HIER KOMMEN DIE LÖSUNGEN

Frage 1: b

In dieser Initiative wirkten unter anderem der spätere französische Außenminister Bernard Kouchner sowie der spätere Menschen-rechtsbeauftragte des Europarates Thomas Hammarberg mit. 1978 wurde die Zentrale von Hamburg nach **Göttingen** verlegt. Bis März 2017 war Tilman Zülch Generalsekretär der GfbV; seitdem leitet der langjährige Afrika- und Asienexperte Ulrich Delius die politische Arbeit der GfbV

Frage 2: c

Die Moken (Thai: มอเกน) sind eines der südostasiatischen Völker, die als Seenomaden in der östlichen Andamanensee, in der Straße von Malakka und dem südchinesischen Meer leben. Ihre Lebensweise ist halbnomadisch. Während der Zeit des Monsuns bleiben sie auf den Inseln, in der übrigen Zeit des Jahres ziehen sie mit Booten von Insel zu Insel und leben vorwiegend vom Fang von Fischen, sowie von Meeresfrüchten. **Durch generationenlanges Tauchen nach ihrer Lebensgrundlage ohne technische Hilfsmittel hat sich ihre Sehfähigkeit unter Wasser stark verbessert.**

Frage 3: a

Die Götter müssen verrückt sein ist ein südafrikanischer Kinofilm aus dem Jahr 1980, dem 1989 und 1993 zwei weitere Teile folgten. Jamie Uys schrieb das Drehbuch und führte Regie bei den ersten beiden Teilen. Die Filmkomödien der Reihe erzählen die Geschichte eines „Buschmanns“ aus der Wüste Kalahari, dessen Stamm erstmals Kontakt mit der westlichen Zivilisation hat. Der Film erhielt 1984 eine Nominierung für den César als Bester ausländischer Film.

In der afrikanischen Kalahari-Wüste sorgt eines Tages eine aus einem Flugzeug geworfene gläserne Coca-Cola-Flasche für ziemliche Aufregung unter den Eingeborenen. Die Flasche landet direkt vor den Füßen des Stammesoberhauptes Xi, der sie für ein Zeichen der Götter hält.

Allerdings haben die Eingeborenen keine Ahnung, wozu dieses Geschenk der Götter gut sein könnte, und so will jeder einmal versuchen, es herauszubekommen. Dies führt jedoch auch dazu, dass es immer häufiger zum Streit unter den Stammesangehörigen kommt, weil es dieses „Werkzeug“, im Gegensatz zu anderen Gegenständen in ihrer Umgebung, nur einmal gibt. Deshalb beschließt Xi, dieses „böse Ding“ an das „Ende der Welt“ zu bringen, um es den Göttern zurückzugeben

Frage 4: c

Chinas Regierung hält Hunderttausende **Uiguren in Lagern gefangen**. Im September 2018 ging Human Rights Watch (HRW) mit dem bis dahin umfangreichsten Bericht zur Situation in Xinjiang an die Öffentlichkeit, der auf Interviews mit Geflüchteten beruhte. In Xinjiang war die Religionsausübung massiv eingeschränkt worden, viele Moscheen wurden abgerissen, islamisch-religiöse Texte, islamischer Religionsunterricht und als religiös wahrgenommene Symbole wie das Tragen langer Bärte wurde verboten

Frage 5: d

Am 29. Dezember 1890 töteten Soldaten des 7. US-Kavallerieregiments Männer, Frauen und Kinder der Minneconjou-Lakota-Sioux-Indianer unter Häuptling Spotted Elk (meist jedoch fälschlich auch Big Foot benannt) bei **Wounded Knee**. Dieses Massaker brach den letzten Widerstand der Indianer gegen die Weißen.

Frage 6: b

Quechua ist Amtssprache in Bolivien, Peru und Ecuador

also nicht in Brasilien

Peru: 3,8 Millionen (Muttersprachler laut Volkszählung von 2017) – 13,6 % der Bevölkerung; in 4 der 25 Regionen sind Quechuasprachige in der Mehrheit

Bolivien: 1,7 Millionen (Muttersprachler laut Volkszählung von 2012) – 17,5 % der Bevölkerung

Ecuador: 500.000 (laut Volkszählung von 2001; Schätzungen bis über 2 Millionen)

Argentinien: 50.000–120.000 (Schätzungen)

Kolumbien: 5.000–20.000 (Schätzungen)

Frage 7: c

Obersorbisch (obersorbisch: hornjoserbšćina) ist eine westslawische Sprache, die in der Oberlausitz, vor allem in der Gegend zwischen Bautzen (Budyšin), Kamenz (Kamjenc) und **Hoyerswerda (Wojerecy),** gesprochen wird

Frage 8: b

Die neuseeländische Rugby-Union-Nationalmannschaft, die All Blacks, führt vor jedem Länderspiel einen **Haka** auf. Erstmals geschah dies 1884, als eine neuseeländische Auswahl ins australische New South Wales reiste. Seit dem Rugby World Cup von 1987 führen die All Blacks vor jedem Länderspiel ihren Haka auf. Der Maori-Stamm der Ngāti Toa erklärte, auf die Verwendung des Tanzes durch die All Blacks stolz zu sein.Benutzt werden zwei verschiedene Versionen. Bis 2005 wurde ausschließlich der Haka mit dem Titel „Ka Mate“ benutzt, seitdem existiert eine alternative Version in dem neugeschriebenen „Kapa o Pango“.

Frage 9: d

Die **Moai** stehen nicht isoliert, sondern sind Teil einer Zeremonial-anlage, wie sie ähnlich auch aus anderen Bereichen des Südpazifiks – zum Beispiel Marquesas, Neuseeland, Tuamotu-Archipel, Bora Bora, Tahiti, Pitcairn u. a. – als Marae bekannt ist. Dennoch sind die Anlagen der Osterinsel insofern einzigartig, als sie an Größe alle anderen Bauwerke der Südsee weit übertreffen. Die typische Zeremonialanlage der Osterinsel in klassischer Zeit lag in der Regel zwischen einem Dorf und der Küste. Man geht heute davon aus, dass jedes Dorf, das jeweils von einer Sippe oder Großfamilie bewohnt wurde, eine eigene Anlage errichtet hatte.

Frage 10: a

Der Großteil der **Krimtataren** lebt in der Diaspora in der Türkei. Bis zu 5 Mio. werden angegeben, die vollständig integriert und über entsprechende Kulturvereine eng vernetzt sind. Darunter fallen auch die Nachfahren der schon im 19 Jh. in das Osmanische Reich ausgewanderten Krimtataren. Schwerpunkt bildet die Stadt Eskişehir. Eine ähnliche Vorgeschichte haben die Krimtataren in Rumänien und Bulgarien.

Die zweitgrößte Gruppe bilden die Nachfahren der von Stalin deportierten Bewohner in die zentralasiatischen Staaten, vor allem Usbekistan (100.000). Diese machen einen großen Teil der Rückkehrer aus

Frage 11: c

Als Inuit (Einzahl: Inuk) bezeichnen sich die indigenen Volksgruppen, die im arktischen Zentral- und Nordostkanada sowie auf Grönland leben. Die Bezeichnung Eskimo wird als Oberbegriff benutzt, der auch die verwandten arktischen Volksgruppen der Iñupiat (in Nordalaska) und Yupik (beiderseits der Beringstraße) umfasst (jedoch nicht die entfernter verwandten Aleuten). Inuit ist deshalb kein Ersatz für den Terminus Eskimo und ist auch nicht im Wortschatz aller um den Nordpol lebenden Volksgruppen enthalten

Frage 12: a

Cathy „Catherine Astrid Salome“ Freeman OAM (* 16. Februar 1973 in Mackay, Queensland) ist eine ehemalige australische Leichtathletin. Sie lief in internationalen Wettbewerben Einzel- und Staffelrennen über 200 und 400 Meter. Sie gehört den Aborigines an. Zu ihren größten Erfolgen gehören die Olympischen Spiele 2000 in Sydney, wo sie das olympische Feuer entzündete und Olympiasiegerin wurde.

Als Botschafterin ihres Volkes, der Ureinwohner Australiens, machte sie die australische und die Weltöffentlichkeit auf dessen Situation aufmerksam. Häufig wurde von TV-Kameras ihr Tattoo auf der rechten Schulter großformatig gezeigt, welches aus den Worten COS I’M FREE (Weil ich frei bin) besteht. 1998 erhielt sie die Ehrung zum Australian of the Year.

Frage 13: b

Der Joik ist ein mit dem Jodler verwandter, eintönig-gutturaler Gesang **der Samen**, bei dem die Musik wichtiger ist als die Worte. Die Samen (Ureinwohner Lapplands) besingen damit Menschen, Tiere und Naturphänomene. Der Joik ist traditionell ein integraler Bestandteil ihrer Kultur, der weniger der Unterhaltung als vielmehr der Möglichkeit dient, sich dem Besungenen näher zu fühlen.

Zur Zeit der samischen Religion wurde der Joik sowohl von den Schamanen als ritueller Gesang, als auch profan von allen Sámi verwendet.

Der Joik wird von Männern wie Frauen gepflegt und enthält gesungenen Text oder bedeutungslose Silben. Er war früher die einzige traditionelle Musikform der Samen und bestand aus einem Sologesang ohne instrumentale Begleitung

Frage 14: d

Der Schamane (englischer Originaltitel Shaman) ist ein historischer Roman des US-amerikanischen Schriftstellers **Noah Gordon**. Das Buch erschien erstmals im Jahr 1992. Der Schamane ist der zweite Band einer Trilogie, welche sich mit der fiktiven Medizinerdynastie der Familie Cole beschäftigt. Der erste Band der Trilogie ist das 1986 erstmals erschienene Buch Der Medicus, der dritte Band wurde 1996 mit dem Titel Die Erben des Medicus veröffentlicht

Frage 15: c

Die Mehrheit der Bevölkerung Papua-Neuguineas besteht aus Papua, die sich in 700 bis 1000 Volksgruppen mit jeweils eigener Sprache und Kultur sowie teils auch eigener Religion unterteilen. Sie wohnen zu 90 % im unwegsamen Bergland der Insel und leben größtenteils traditionell in Familienverbänden. Die Zahl der mehrheitlich melanesischen ethnischen Gruppen ist allerdings noch größer. Melanesier leben vor allem in Küstennähe und auf den Inseln. Zudem gibt es Minderheiten von Mikronesiern, Polynesiern und Europäern (unter anderem Deutsche.

Papua-Neuguinea ist traditionell ein Land mit sehr großer sprachlicher Vielfalt. Unter den rund 8,78 Millionen Einwohnern (Stand: 2020) werden insgesamt 839 verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen (je nach Angabe zwischen 11 % und 25 % der lebenden Sprachen der Welt).

Frage 16: a

Die Manx sind die keltischen **Bewohner von Man**, einer autonomen Insel in der Irischen See, die der britischen Krone untersteht. Die Manx sind ein Volksstamm mit eigener Kultur und Sprache.

Die Sprache der Manx, das Manx-Gälisch, zählt zu der keltischen Sprachgruppe der indogermanischen Sprachfamilie. Sie ist jedoch im 20. Jahrhundert praktisch ausgestorben. Manx hatte im Jahr 1950 noch 10 Sprecher. Es wird jedoch mit gewissem Erfolg in den letzten Jahren wiederbelebt.

Frage 17: c

Die weit verbreitete Fremdbezeichnung Tinker entstand aus dem Zusammenhang des englischen Ausdrucks tinplate für Weißblech, d. h. verzinntes Eisenblech. Sie bezieht sich ähnlich dem deutschen **Kesselflicker** auf ein in dieser Gruppe historisch besonders verbreitetes Gewerbe, die Reparatur und Herstellung billigen Küchengeschirrs.

Frage 18: a

Gokhlayeh („der Gähnende“, * 16. Juni 1829; † 17. Februar 1909 in Fort Sill, Oklahoma), später Geronimo genannt, war der Kriegshäuptling und Medizinmann (Diyin) eines Gruppen-Verbandes von **Bedonkohe-Apachen**. Sein lang andauernder Kampf wegen der von ihm als Unrecht empfundenen Besetzung seines Landes und sein erfolgreicher Widerstand gegen Truppen der USA und Neu Mexikos machten ihn zu einem der bekanntesten Indianer Nordamerikas.

Frage 19: c

Die wohl bekannteste westliche (nicht-australische) Formation, die das Didgeridoo in ihrer Musik einsetzt, ist die britische Pop-Band **Jamiroquai.** Weitere westliche Musikgruppen bzw. Künstler, die das Didgeridoo verwenden, sind beispielsweise Graham Wiggins (aka Dr. Didge) und Stephen Kent

Frage 20: b

Leonhard Blumer war zunächst als Dorflehrer im estnischen Varudi (heute Landgemeinde Sõmeru) tätig. Er studierte von 1901 bis 1907 am Seminar des Leipziger Missionswerks. Am 17. Mai 1907 wurde er zum Pfarrer ordiniert. Blumer lebte von 1907 bis 1930 in Tanganjika in Deutsch-Ostafrika, vor allem in Arusha und Umgebung, als Missionar unter den **Massai**. 1912/13 und 1924–1926 kehrte er auf Heimaturlaub nach Estland zurück. Blumer gründete bis 1927 dreizehn Schulen mit insgesamt 400 Schülern und 16 Lehrern. Daneben bekehrte er mehr als 500 Massai zum Christentum.

Wir sehen uns wieder

Am Mittwoch, den 13. November 2024 um 20 Uhr

THEMA:
Erfindungen